

SPD und Grüne widersprechen

(Bruchköbel/jgd) - Die Fraktionen der Bruchköbeler Sozialdemokraten und der Grünen sind sehr verärgert über eine Pressemitteilung der CDU zum „Runden Tisch“ mit den Freiwilligen Feuerwehren. Die Darstellung der CDU vermittele den Eindruck, außer Bürgermeister und CDU hätten keine Vertreter der anderen Parteien an der ersten Sitzung teilgenommen. „Das ist wesentlich falsch dargestellt und soll die Stimmung aufheizen. Damit verschlechtert die CDU das Klima im Stadtparlament weiter“, sagt SPD Fraktionsvorsitzender Perry von Wittich. Dies erreiche „allmählich die kritische Grenzen dessen, was die SPD hin nehme“. Zuvor hatte sich die CDU bereits in Pressemitteilungen für Haushaltsbeschlüsse zu Verbesserungen bei der Kinderbetreuung gerühmt, die „keineswegs aus deren Feder stammen“, sondern von der SPD gegen ganz erhebliche Widerstände in der CDU eingebracht und durchgesetzt worden waren. Auch der „Runde Tisch“ sei keineswegs eine Idee der CDU, sondern eine Initiative der SPD um die Kommunikation zwischen Feuerwehr und Politik in beide Richtungen zu verbessern. Ohne den Vorschlag der SPD, den die anderen Parteien

unterstützt haben, stünde die Feuerwehr Oberissigheim jetzt vor dem Aus. Mit ihrem Verhalten versuche die CDU das Ziel einer besseren Zusammenarbeit zu unterlaufen. Zu der Sitzung habe Bürgermeister Maibach den Magistrat und je zwei Vertreter der Parteien eingeladen. Die Feuerwehren habe man offenbar im Glauben gelassen, alle Fraktionen sollten in Kompletstärke erscheinen. Das hält die stellvertretende SPD-Vorsitzende Christine Empter, die für die SPD-Fraktion an der Sitzung teilgenommen hatte, im Sinne einer effizienten Arbeit aber nicht für sinnvoll: „Durch die Anwesenheit von Fraktions- und Magistratsmitgliedern ist die Weitergabe der Informationen absolut gewährleistet. Es wäre aber Aufgabe des Bürgermeisters gewesen die Wehrführer über die Teilnehmer aufzuklären und verhinderte Teilnehmer zu entschuldigen“. „Offensichtlich hat die CDU ein ganz erhebliches Profilierungsproblem“, meint Perry von Wittich. Wenn man die magere Erfolgsbilanz von Bürgermeister und CDU betrachte, wundere einen das nicht. So sei nach einem Jahr Amtszeit des Bürgermeisters von den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung noch immer nichts um-

gesetzt. - Die Darstellung der SPD zum runden Tisch wird auch von den Grünen unterstützt: „Die Idee kam von der SPD“, so deren Fraktionssprecher Harald Wenzel kurz und bündig gegenüber dem BK. Auch die Grünen seien mit 3 Leuten beim runden Tisch dabei gewesen, aus der Fraktion auch ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rossdorf sowie Magistratsmitglied Edwin Jessl. Von mangelndem Interesse zu sprechen, sei in diesem Zusammenhang eine Unverschämtheit. Die Grünen betonen, man sehe die hohen Investitionen, die bei den Feuerwehren im nächsten Haushaltsjahr eingeplant sind, durchaus kritisch. Man schätze die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren in Bruchköbel und den Ortsteilen dennoch nicht weniger als die CDU, und man unterstelle diese Haltung ebenso den anderen Parteien. „Das Ziel, die Arbeit der Feuerwehren dem Parlament näherzubringen, wurde in diesem ersten runden Tisch erreicht“, so Wenzel. Nächstes Ziel sei es, zu den Beratungen für den Haushalt 2010 in Diskussion mit den Feuerwehren am runden Tisch ein tragfähiges Konzept für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Freiwilligen Feuerwehren zu erarbeiten.